IHK Lübeck

Recht und Steuern
Joseph Scharfenberger
Telefon: 0451 6006-235

Bericht zur Vollversammlung

Bericht über die Sitzung der Vollversammlung am 6. September 2016

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Präses Kühn Herrn Eisenach, Vorsitzender des Fehmarnbelt Business Council (FBBC) und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Herrn Konsul Jorkisch, Vorstandsvorsitzender des HanseBelt e. V., Frau Althaus-Apmann sowie die Herren Dr. Platt und Prölß.

Die Vollversammlung ist mit 45 anwesenden von 64 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 1 Formales

a) Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten - Berufung V Vorsitz und Beisitzer

Die Vollversammlung beschließt einstimmig, als Vorsitzenden der Einigungsstelle Herrn Joseph Scharfenberger und als Stellvertreter Herrn Dr. Axel Job für die Jahre 2017 und 2018 zu berufen und die Liste der Beisitzerinnen und Beisitzer zustimmend zu Kenntnis zu nehmen.

b) Benennung von Handelsrichterinnen/Handelsrichtern

Die Vollversammlung beschließt einstimmig, Frau Dr. Gabriele Lehmann und Herrn Hartmut Richter für eine Wiederbenennung vorzuschlagen.

TOP 2 Aktuelles aus der Arbeit der IHK zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein

c) § 34 i Wohnimmobilienkreditvermittler – Bilanz

Herr Jarck berichtet, dass die IHK zu Lübeck seit dem 1.3.2016 neben den Erlaubnisverfahren für die Versicherungsvermittler/-berater, Finanzanlagenvermittler, Honorar-Finanzanlagenvermittler und Immobilienmakler/Bauträger auch das Erlaubnisverfahren nach § 34 i der Gewerbeordnung für die Wohnimmobilienkreditvermittler durchführt. Bei den Erlaubnisverfahren prüft die IHK die persönliche/wirtschaftliche Zuverlässigkeit des Gründers/Unternehmers sowie dessen Sachkunde und das Vorliegen einer entsprechenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Liegen alle Nachweise vor, erhält der Gründer/Unternehmer von der IHK seine Erlaubnis und kann in dem betreffenden Geschäftszweig tätig werden. Pro Jahr erteilt unsere Kammer bislang knapp 500 Erlaubnisse für die o. g. Branchen. Bei den Erlaubnissen für den neuen § 34 i (Wohnimmobilienkreditvermittler) rechnet die IHK zu Lübeck mit knapp 500 Erlaubnissen in 2016, bis Ende August waren es 330. Herr Jarck berichtet trotz der hohen Frequenz der Erlaubnisse (knapp 1.000 im Jahr 2016) von sehr positiven Kundenfeedbacks unserer Mitgliedsunternehmen, die die Schnelligkeit und die unbürokratische, kompetente Beratung des IHK-EGG-Teams loben.
Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

d) Erbschaftsteuergesetz – Sachstand

Herr Dr. Job informiert über den aktuellen Stand der Erbschaftsteuerreform. Der Bundesrat hat das Gesetz abgelehnt und den Vermittlungsausschuss angerufen. Der Finanzausschuss des Bundesrates hat in die Verhandlung verschärfende Forderungen eingebracht, durch die der bereits gefundene Kompromiss zulasten der Unternehmen in entscheidenden Punkten wieder zurückgenommen werden soll. Die IHK hat sich in den Gesprächen und Stellungnahmen auf Landesebene insbesondere dafür eingesetzt, dass es zu keiner weiteren Verschärfung des gefundenen Kompromisses kommt. Angesichts der bereits im Juni abgelaufenen Frist des Bundesverfassungsgerichts brauchen die Unternehmen schnell Rechtsicherheit, damit Unternehmensnachfolgen künftig planbar bleiben.
Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

e) Entwicklung der Jugendberufsagenturen und Errichtung eines Instituts für Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein – SHIBB

Herr Dr. Hoffmeister erläutert auf der Grundlage der versandten Unterlage kurz die Ziele der Jugendberufsagentur und des Instituts für berufliche Bildung in Schleswig-Holstein. Die Entwicklung beider Einrichtungen wird als positiv für die berufliche Bildung und die Unternehmen in Schleswig-Holstein eingeschätzt. Im Rahmen des SHIBB wird der Wirtschaft erstmals ein Mitspracherecht bei der Entwicklung der beruflichen Schulen eingeräumt.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

f) Brexit – Daten und Fakten

Herr Koopmann stellt den Streit über die Zuständigkeit verschiedener Ministerien in Großbritannien zu Fragen des Brexit in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Überdies sei es keineswegs ausgemacht, dass das eigens geschaffene Brexit-Ministerium zu Beginn des kommenden Jahres bereits arbeitsfähig ist. Wahrscheinlich sei ein Verhandlungsbeginn über die Austrittsmodalitäten allenfalls nach den Nationalwahlen in Frankreich und der Bundestagswahl im kommenden Herbst. Bis dahin sei auch Zeit, noch einmal darüber nachzudenken, ob ein Austritt aus der Europäischen Union tatsächlich die beste Option für Großbritannien sei. Begännen die formellen Verhandlungen nach Art. 50 des Lissabon-Vertrages, müssten diese binnen zwei Jahren abgeschlossen sein, was angesichts der Komplexität der Themen kaum möglich scheine, zumal die Briten parallel auch weitere Handelsgespräche mit solchen Ländern führen müssten, mit denen sie heute via EU-Freihandelsvertrag in engem Austausch stehen.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

g) Tourismusabgabe in der Hansestadt Lübeck - Sachstand

Herr Dr. Job berichtet über den Stand der Tourismusabgabe, die zum 1. Januar 2017 in Kraft treten soll. Mittlerweile liegt ein Entwurf der Verwaltung vor. Ende September ist eine Befassung der Bürgerschaft geplant. Es soll ein 5-Zonen-Modell geben (Innenstadt, Travemünde, erweiterter

Innenstadtbereich, übriger städtischer Raum und ländlicher Raum). Unternehmen, die in der Innenstadt und Travemünde ihren Sitz haben, müssen mit der höchsten Belastung rechnen. Einige Branchen, wie z.B. die Hotelbranche, werden unabhängig von der Lage einheitlich in Lübeck veranlagt. Nach Einschätzung von Herrn Dr. Job ist der mit der Abgabe verbundene bürokratische Aufwand sowohl auf Seiten der Stadt als auch bei den Unternehmen erheblich. Auch angesichts der stark gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen müsse die geplante Einführung kritisch gesehen werden. Die IHK wird in den weiteren Gesprächen und Stellungnahmen neben konkreten Kritikpunkten an dem bisherigen Satzungsentwurf auch erneut auf die grundsätzlich ablehnende Position der Vollversammlung hinweisen.

Auf Frage von Herrn Strehl verdeutlicht Herr Dr. Job, dass es sich um eine zweckgebundene Abgabe handelt, so dass die Einnahmen aus der Tourismusabgabe ausschließlich für bisher schon touristisch geförderte Projekte verwendet werden müssen. Eine Aufstockung der Tourismusmittel, z.B. für das Tourismusmarketing, werde es voraussichtlich nicht geben. Herr Weiß äußert Bedenken, ob ein finaler Haushaltsentwurf bis zur Sitzung im September verabschiedet werden kann. Herr Drescher weist darauf hin, dass die Gewerbegebiete CITTI-Park und LUV-Center dem übrigen städtischen Raum zugewiesen wurden und damit gegenüber der Innenstadt bevorteilt werden, obgleich sie stark von Touristen frequentiert werden.

Herr Schöning bemerkt, dass insbesondere die zu fördernden Projekte kritisch geprüft werden. Es darf nicht dazu kommen, dass Einrichtungen der Daseinsvorsorge über die Tourismusabgabe mitfinanziert werden, die keinen eindeutigen touristischen Bezug aufweisen.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

h) HanseBelt e.V. - finanzielle Beteiligung der IHK zu Lübeck 2016

Herr Jorkisch berichtet über die Aktivitäten des HanseBelt e.V. Er wirbt um eine Fortsetzung der finanziellen Unterstützung für diese Vorhaben und Projekte durch die IHK zu Lübeck. Die HanseBelt Initiative entwickelt im Sinne der Unternehmen neue Ideen, Projekte und setzt Impulse, um die Wirtschaftsregion Lübeck-Kopenhagen voranzubringen. Der HanseBelt e.V. zählt aktuell 76 Mitglieder, zum Ende des Jahres 2016 werden es voraussichtlich 80 sein. Zukünftig soll insbesondere die Kommunikation der Initiative ausgebaut werden. Am 12. Dezember wird als diesjähriges Highlight der HanseBelt Zukunftskongress stattfinden.

Das Präsidium der IHK zu Lübeck hat sich umfassend mit den Aktivitäten der HanseBelt Initiative befasst und diese auch mit Blick auf die verfolgten IHK-Ziele als sehr zielführend und erfolgreich bewertet. Das Präsidium befürwortet ausdrücklich die beantragten Zuwendungen.

Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck beschließt bei drei Stimmenthaltungen, die erfolgreiche Arbeit des HanseBelt e.V. weiter zu unterstützen und die Mittel in Höhe von 31.000 € zu bewilligen.

Der Vorstand des HanseBelt e.V. wird dem Präsidium regelmäßig über den Fortgang der Projekte und Aktivitäten Bericht erstatten.

i) Metropolregion Hamburg – künftige Einbeziehung der IHK zu Lübeck in die Trägerschaft

Herr Schöning stellt den aktuellen Stand der Aufnahme der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH) in die Strukturen der Metropolregion dar. Nach langen Verhandlungen ist nun vorgesehen, die 12 Gründungsmitglieder der IMH - darunter auch die IHK zu Lübeck - in das Verwaltungsabkommen einzubeziehen und zu Trägern der Metropolregion zu machen. Damit wird einerseits eine finanzielle Beteiligung erforderlich werden, andererseits erhält die IHK zu Lübeck dadurch einen direkteren Zugang zu den Diskussions- und Entscheidungsprozessen innerhalb der Metropolregion.

Die Vollversammlung begrüßt den aktuellen Verhandlungsstand um eine gleichberechtigte Beteiligung der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg ausdrücklich, befürwortet die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages und stimmt den damit einhergehenden finanziellen Verpflichtungen ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltungen zu.

j) Maritimes Cluster – finanzielle Förderung durch die IHK zu Lübeck

Herr Schacht berichtet über die Aktivitäten des Maritimen Clusters Norddeutschland (MCN), welches seinen Ursprung in Schleswig-Holstein habe und als Plattform der maritimen Wirtschaft, zu der die Werftindustrie, maritime Zulieferer, entsprechende Forschungseinrichtungen sowie die Hafenwirtschaft zählten, diene. Aufgaben der bei der WTSH in Kiel angesiedelten Geschäftsstelle sind die Information und Beratung der Mitglieder, der Aufbau von Netzwerken sowie die aktive Begleitung von Projekten. Seit 2011 umfasse das MCN auch die Bundesländer Hamburg und Niedersachsen, seit 2015 seien mit Bremen und Mecklenburg-Vorpommern alle fünf norddeutschen Bundesländer im MCN organisiert. Die drei schleswig-holsteinischen IHKs fördern das Projekt auch finanziell und bringen sich inhaltlich über den Arbeitskreis "Maritime Wirtschaft" der IHK SH ein.
Für die nun anstehende neue Förderperiode 2017 bis 2021 wurden die IHKs erneut um eine Mitfinanzierung gebeten, um die erforderlichen Kofinanzierung der WTSH zur Erlangung der Landesförderung sicherzustellen.

Hierbei handelt es sich um einen Betrag von insgesamt 170.000 Euro, verteilt auf den fünfjährigen Förderzeitraum. Die Kofinanzierung soll letztmalig und in jährlich abnehmenden Raten (38.000,-/36.000,-/34.000,-/32.000,- und 30.000,-) erfolgen. Auf die IHK zu Lübeck entfielen jeweils ein Drittel der Beträge.

Die Vollversammlung beschließt bei drei Stimmenthaltungen die letztmalige anteilige Unterstützung des Maritimen Clusters Norddeutschland für die Förderperiode 2017-2021 wie in der Beschlussvorlage dargestellt.

k) Flüchtlingsprojekt der IHK zu Lübeck – Zwischenstand und Vorstellung des Flüchtlingskoordinators der IHK zu Lübeck, Patrick Bareiter

Herr Dr. Hoffmeister führt kurz in das Thema ein. Die Maßnahmen zur Sprachausbildung und Integration sind angelaufen. Mit den ersten vorbereiteten Flüchtlingen wird zum Ende des Jahres gerechnet. An der ersten Informationsveranstaltung zum Thema Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen haben 50 Unternehmen teilgenommen.
Herr Patrick Bareiter stellt sich als neuer Flüchtlingskoordinator bzw. Willkommenslotse (Förderung der Lohnkosten durch den Bund) der IHK vor. Er ist Islamwissenschaftler und gelernter Industriemechaniker.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3 Feste Fehmarnbeltquerung (FBQ)

a) Aktivitäten des Fehmarnbelt Business Council

Herr Eisenach, Vorsitzender des Fehmarnbelt Business Council (FBBC) und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, bedankt sich zunächst noch einmal für die gute Lübecker Vorbereitung der am 31.08.2016 durchgeführten IHK-vor-Ort-Tour nach Holeby/DK. An der Veranstaltung haben zahlreiche Vollversammlungsmitglieder und weitere Ausschussmitglieder der IHKs Lübeck und Schwerin teilgenommen, um sich über die bisherigen Planungen und Bau-Ausführungen des Fehmarnbelt-Tunnels zu informieren.

Im Anschluss daran erläutert er die Aufgaben und Ziele des FBBC.

Frau Präses Kühn dankt Herrn Eisenach für seine Ausführungen.

b) Feste Fehmarnbeltquerung – Aktueller Planungsstand und Aktivitäten der IHK zu Lübeck

Herr Schacht gibt einen Überblick über den aktuellen Planungsstand. Auf dänischer Seite besteht bereits Baurecht für den Tunnel. Im Mai 2016 seien Verträge mit den Baukonsortien geschlossen worden. Auf deutscher Seite laufe das Planfeststellungsverfahren, im Rahmen dessen bis Ende der Einspruchsfrist am 26.08.2016 rd. 9.000 Einwendungen vorgebracht worden seien. Gegen den bis Ende 2017 erwarteten Planfeststellungsbeschluss werde mit ziemlicher Sicherheit geklagt, so dass bei einer erwarteten Prozessdauer von zwei Jahren mit einem Baubeginn nicht vor Ende 2019 zu rechnen sei.

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

c) Strategischer Handlungsrahmen der IHK zu Lübeck im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau einer festen Querung des Fehmarnbelt – „Fehmarnbelt-Strategie“

Herr Schacht erinnert einleitend daran, dass ein internationales Infrastrukturprojekt in der Dimension der Fehmarnbelt-Querung einschließlich der erforderlichen Straßen- und Schienenanbindungen aufgrund der regionalpolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen für die IHK eine besondere Herausforderung auch in den kommenden Jahren darstelle. Grundlage für die Haltung der IHK, für Aktivitäten und öffentliche Äußerungen ist eine Resolution der Vollversammlung vom 8. Juni 2010. Auf dieser Basis habe sich die IHK z.B. im Rahmen der Planungsverfahren als Trägerin öffentlicher Belange geäußert. Für die neue Legislaturperiode der Vollversammlung habe man diese Resolution - die nach wie vor Bestand habe - zu einem strategischen Handlungsrahmen entwickelt. Diese Fehmarnbelt-Strategie der IHK zu Lübeck orientiere sich an den drei Aufgabenfeldern der IHK: Interessenvertretung, Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben und Service für die Mitgliedsunternehmen.

Herr Schacht informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass man gemeinsam mit dem Kreis Ostholstein als bisherigem Projektträger in Gesprächen mit der Landesregierung eine Neuaufstellung des „Regionalmanagement Fehmarnbelt-Achse" ab dem Jahr 2017 mit einem deutlichen wirtschaftlichen Schwerpunkt vorbereite. Die Landesregierung stelle hierfür eine 70%ige Förderung der Personal- und Sachkosten in Aussicht.

Die Vollversammlung beschließt einstimmig die „Fehmarnbelt-Strategie" der IHK zu Lübeck.

TOP 4 Verschiedenes

Vicepräses Dr. Probst weist auf eine neue IHK-Veranstaltungsreihe: „FOKUS Wirtschaft – Straubhaar & Probst mit Gästen" hin, die das Format des „Roten Sofas" ersetzen wird. Der ehemalige Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsInstituts, Prof. Dr. Thomas Straubhaar, und er werden gemeinsam mit Gästen offen und kontrovers über wirtschaftspolitische Themen diskutieren. Die erste Veranstaltung findet statt am 12. Oktober 2016, von 18.30 bis 21.30 Uhr, im Schulungszentrum der Johnson & Johnson Medical GmbH in Norderstedt. Thema dieses Abends wird „SMART Region: Wandel durch Digitalisierung" sein. Talkgäste sind. u. a. Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt, Derya Görgü, Görgü Hydraulik -Maschinenbau GmbH, und Thomas Losse-Müller, Chef der Staatskanzlei, Kiel.

Frau Präses Kühn schließt die Sitzung der Vollversammlung mit einem Dank an alle Teilnehmer für die rege Diskussion.

Lübeck, 26. Oktober 2016

Joseph Scharfenberger
Geschäftsbereichsleiter